Beobachtungsbericht *Mondfinsternis* am 7. August 2017 [8. Aug.]

Die **Partielle Mondfinsternis am 7. August** stand für Deutschland unter „keinem guten Stern". Nur rund 25 Prozent (genauer: 24,6 Prozent) des Erdtrabanten gelangten an diesem Abend in den *Kernschatten*. Daher war nur der untere Bereich des Mondes abgedunkelt (Abb. 1).

Abb. 1 Schematische Darstellung der Lage des Mondes im Kernschatten am 7. August.
Bei der Mondfinsternis am 7. August tritt der Mond nur zu etwa 25 Prozent (*Moon Magnitude*) in den Kernschatten der Erde (*Earth's Umbra*).
© timeanddate.de

In Deutschland war das Ende der *Finsternis* lediglich bei Mondaufgang **in der Abenddämmerung sichtbar**. Die **maximale Verfinsterung** des Mondes erfolgte bereits vor Mondaufgang, um **20:20 MESZ**. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich der Mond rund 4 Grad unter dem östlichen Horizont, die Sonne jedoch noch rund 4 Grad über dem Horizont. **Gegen 21:17 MESZ** verließ der Vollmond den Kernschatten der Erde.

Die schematische Darstellung der in Deutschland beobachtbaren Phase der Partiellen Mondfinsternis (Abb. 2):

Abb. 2 Beobachtbarer Ablauf der Mondfinsternis am 7. August in Deutschland.
Die Abfolge zeigt den Verlauf der Partiellen Mondfinsternis wie er mit dem bloßen Auge oder durch ein Fernglas von Deutschland aus sichtbar ist. – Berechnung für 50° N, 10° O. (**braun**=Kernschatten)
© A. Barmettler

Ausgangsbedingungen

Bereits am späten Nachmittag zogen von Westen *Zirren* auf, die teilweise einen großen Bereich am Himmel abdeckten. Gegen Abend war der westliche Bereich den Himmels weiterhin von dichteren Zirren bedeckt, dagegen verringerte sich deren Bedeckung in Richtung Osten (Abb. 3).

Abb. 3 Ansicht des Westhorizonts am 7. August.
Am Abend des 7. August befanden sich zahlreiche Zirruswolken kurz vor Sonnenuntergang am westlichen Horizont.
© yahw

Kurz vor Beginn der Mondfinsternis verzogen sich viele der über dem Osthorizont befindlichen Zirren; jedoch befand sich der horizontnahe Bereich im Dunst und niedrigen Zirruswolken (Abb. 4). Am Ende der Finsternis befanden sich die Zirren oberhalb des Mondes, nur einzelne Reste trübten den Blick auf den hellen Vollmond nach dem Ende der Mondfinsternis.

Abb. 4 Anblick des Osthorizonts kurz vor Mondaufgang und am Ende der Mondfinsternis vom 7. August. Vor Mondaufgang wurden die Zirren am Osthorizont immer weniger, lediglich Dunstschichten trübten den Blick (links). Nach dem Ende der Mondfinsternis (rechts) waren die Zirren größtenteils verschwunden; nur einige Reste trübten den Blick auf den hellen Vollmond oder befanden sich oberhalb des Erdtrabanten. © yahw

Vor dem Mondaufgang flog zuerst ein Storch, dann ein weiterer auf das hochgelegene Storchennest hinter dem Beobachter. Beide klapperten einige Minuten sehr laut mit ihren Schnäbeln; danach schnäbelten sie gegenseitig und es kehrte Ruhe ein. Die Sonne ging orange leuchtend hinter hohen Sträuchern unter. Die Störche wirkten wie geisterne Gerippe auf einer Empore.

Der Mond ging inmitten zahlreicher Dunstschichten auf; es war unmöglich eine scharfe Aufnahme zu machen. Nachdem sich der Mond oberhalb der Bäume am Horizont befand, wurde das Bild klarer; der Erdtrabant erschien als **mandarinenfarbene Kugel** und leuchtete trotz seiner geringen Horizonthöhe enorm hell (Abb. 5).

Abb. 5 Verlauf der Mondfinsternis vom 7. August.
Nach dem Mondaufgang in den horizontnahen Dunstschichten leuchtete der Mond mandarinenfarben und trotz seiner geringen Höhe sehr hell. Der dunkle Erdschatten, die *Umbra*, war deutlich sichtbar, obwohl deutlich weniger als 20 Prozent der Mondoberfläche abgedeckt waren. Am Ende der Finsternis beeinträchtigten einige dünne Dunstschichten den Blick auf den gelblich leuchtenden, hellen Vollmond.
© yahw

Der ***Erdschatten*** war während der gesamten Finsternis deutlich sichtbar, auch seine Unschärfe, die wie ein dunkler Schleier wirkte. Am Ende der Finsternis bewegten sich kleine Zirren vor die Mondscheibe. Die übrigen Zirren befanden sich weiter oben am Himmel. Der helle Vollmond leuchtete nach der Mondfinsternis – wie üblich – gleißend hell am Himmel.

Glück gehabt ☺

Auf die nächste Mondfinsternis müssen wir rund ein Jahr warten; als Trost wird der Vollmond am **27. Juli 2018** vollständig in den Kernschatten der Erde eintauchen.

Falls Sie Fragen und Anregungen zu diesem Thema haben, schreiben Sie uns an
kontakt@ig-hutzi-spechtler.eu

Ihre
IG Hutzi Spechtler – Yasmin A. Walter

Quellenangaben:

[1] Mehr Information über astronomische Begriffe (*kursiv*)
www.wikipedia.de

[2] Mehr Information über die Mondfinsternis am 7. August
http://theskyatnight.de/sites/default/files/part%20mofi%20aug%202017%20-%20jul%202017%20-%20TSAN.pdf